

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 10 (1930-1931)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Sozialdemokratie und Völkerbundsdelegation.

Von Dr. Arthur Schmid.

Die Stellung der Sozialdemokratischen Partei zum Eintritt in den Völkerbund ist bekannt: Unsere Partei bekämpfte den Eintritt in den Völkerbund. Nachdem der Eintritt vom Volke beschlossen war, hat unsere Partei diese Tatsache nicht ignoriert. Wir haben im Verlaufe des letzten Jahrzehnts bei der Behandlung der Völkerbundsberichte im Parlament zu wiederholten Malen Anträge eingebracht. Wir haben versucht, Beschlüsse des Völkerbundes für die schweizerische Innenpolitik auszuwerten. Wir haben versucht, auf die Bestellung der Delegation einen Einfluß auszuüben, indem wir die Wahl der Delegation durch das Parlament forderten. Unsere Anträge sind indessen, wie das nicht anders zu erwarten war, von der bürgerlichen Mehrheit des Parlamentes abgelehnt worden.

Die Frage, wie sich die schweizerische Sozialdemokratische Partei zur *Mitarbeit in der Völkerbundsdelegation* der Schweiz stelle, hat vor ungefähr Jahresfrist in der Nationalratsfraktion eine Abklärung erfahren. Bundesrat Motta erklärte, daß er nicht abgeneigt sei, einen Sozialdemokraten in die Völkerbundsdelegation wählen zu lassen. Dabei war es so, daß Motta sich den Eintritt nur unter den folgenden Voraussetzungen dachte: Einmal hätte der Bundesrat *den* Sozialdemokraten ausgewählt, den *er* in der Völkerbundsdelegation hätte haben wollen; zum andern hätte dieser sozialdemokratische Delegierte sich *an die Instruktionen des schweizerischen Bundesrates* zu halten gehabt und für den Fall, daß er irgendeine Erklärung für die schweizerische Delegation in Genf hätte abgeben sollen, so wäre für ihn die Auffassung der bürgerlichen Mehrheit bindend gewesen. Daß die sozialdemokratische Nationalratsfraktion eine *Beteiligung an der Delegation unter diesen Umständen ablehnte*, ist